

Johannesmesse 6.September 2020

DiakonieTag „Sucht unter uns“

Psalm 1

Evangeletto Uwe Vetter

**Im Falle des freien Falls**

**Ein Psalm für Suchtgefährdete**

---

Psalm 1

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen,  
noch tritt auf den Weg der Sünder  
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,  
sondern hat Lust an der Weisung des HERRN  
und sinnt über Seiner Weisung Tag und Nacht!

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen,  
der seine Frucht bringt zu seiner Zeit  
und seine Blätter verwelken nicht  
und was er macht, das gerät wohl.

Aber so sind die Gottlosen nicht,  
sondern wie Spreu, die der Wind verstreut.  
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht  
Noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten,  
aber der Gottlosen Weg vergeht.

---

>So wahr Ich lebe< spricht Gott der HERR:

>Ich habe kein gefallen am Tode des Gottvergessenen,  
sondern (daran,) dass der Gottvergessene umkehre von seinem Wege und lebe!<  
(Hes33,11)

Wörtliche Übertragung:

**Heil dem Menschen,  
der nicht handelte nach dem Ratschlag  
der Bösen  
und den Weg der Sünder nicht betrat  
und im Kreise der Spötter nicht saß,**

**(2) sondern der Sehnsucht hat nach der Weisung des HERRN und Seine Weisung (raunend) meditiert Tag und Nacht.**

**(3) Ja der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und sein Laub welkt nicht, und alles, was er tut, gelingt.**

**(4) Nicht so die Bösen – sondern wie Spreu sind sie, die der Wind verweht.**

**(5) Deshalb bestehen die Bösen auch nicht im Jüngsten Gericht (wenn ans Licht kommt, was im Leben was wert war) noch die Sünder in der Gemeinschaft der Bewährten.**

**(6) Denn es geleitet der HERR den Weg der Bewährten, aber der Weg der Bösen verliert sich.**

1. Unsere Diakonie kümmert sich um suchtkranke Menschen. Um Alkoholiker, Tabletensüchtige, Spieler, die die Existenz ihrer Familien verzocken, um Computerspiel-Abhängige, um lifestyle-Crackberrys und Fixer. Es gibt so viel selbst zugefügtes Leid, das so viele andere mit runterzieht! >Sucht die Sucht *unter uns!*< sagen die Kenner der Szenen. Nicht jedem sieht man es gleich an. Es braucht Zeit, bis die Sucht äußerlich Spuren hinterlässt. Es dauert, bis Menschen im Kirchenportal in ihrem Unrat den Tag verdämmern. Es ist, sagen Szenekenner, es ist keine ferne Welt, es ist ganz nah: In unsern Schulen, in Managerkreisen, im Flüchtlingswohnheim, unter überbelasteten Ärzten, im Bekanntenkreis, unter Freunden: sucht >Sucht *unter uns!*< hieß es schon heute Morgen im Gottesdienst.

Als Menschen sind wir auf Rettung gepolt. Wir akzeptieren nicht, dass nichts mehr zu machen ist. Doch manchmal ist es so:

manche lassen sich nicht retten. Weder Entgiftung noch Unterkunft noch Serien von Therapien bremsen den freien Fall. Die Sucht ist übermächtig. Irgendwann können sie nicht mehr wollen und wollen nicht mehr können. Wenn Obdachlose hier „nach dem Pfarrer fragen“, meint das zumeist: sie brauchen ganz schnell Geld für den nächsten Rausch. Die gebräuchlichsten Vorwände: Geldbörse gestohlen, Sozialhilfe noch nicht überwiesen, Ausweis geklaut, brauche Fahrkarte nach Nürnberg, weil ich da einen Job in Aussicht habe. Wenn die Gäste ansprechbar wirken, frage ich manchmal: Wie sind Sie da reingerutscht? Wie hat es begonnen? Was sie dann sagen, passt verstörend oft auf die Bilder des ersten Psalms.

**2. Heil dem Menschen,  
der nicht handelte nach dem Ratschlag  
der Bösen  
und den Weg der Sünder nicht betrat  
und im Kreise der Spötter nicht saß.**

Es war einmal ein Schüler in der 10. oder 11.Klasse. ‚Aus gutem Hause‘, wie man früher sagte: Der Vater Richter am Landgericht, eine temperamentvolle Mutter wie man sie sich wünscht, zwei köstliche Geschwister. Es gab keine übertriebenen Verwöhntheiten, keine Vernachlässigungen, einen akzeptablen IQ. **Heile** Welt, könnte man sagen. – Selbstsicher und lässig, wie er auftrat, sah man ihn gern auf den coolen Partys. Auf coolen Partys trafen sich die Beliebten und die Gutaussiehenden, die in der Musikszene Bewanderten und die mit dem aktuellen Insider-Sprech. **Im Kreise** der Ihren **spotteten** sie dann (über) die Spießer und Langweiler, die Streber und jene, mit denen man nicht gesehen werden wollte.

„Tüten“ kreisten, „Tüten“, das waren selbstgedrehte Zigaretten aus drei Blättchen, gefüllt mit Tabak und Haschisch-Krümeln („Pickel“). Die machten dann die Runde und sorgten für Stimmung. Zuerst waren die Softdrogen der besondere Kick. Bald wurden sie zum Vorwärmer für jedes Treffen. Und irgendwann ging nichts mehr ohne. Vor der Schule morgens kreisten Joints, in der Pause standen sie bekifft zusammen und kicherten wie blödsinnig vor sich hin. Den Unterricht verdämmerten sie wie unter einer schalldichten Glocke. Hingen ab im künstlichen Nebel, während das Leben an ihnen vorbeizog.

3. Kennen Sie die Szene von Kajin und Abel, >vor dem Fall<? Wissen Sie, wie Gott den Kajin packt und schüttelt und sagt: *Beherrsche dich!* Wenn du Gutes vorhast, richte dich auf! (1.Mose 4:1-7). Genauso stellt sich Gott im ersten Psalm dem Untergang in den Weg, und erwischt den Menschen im Straucheln und Taumeln. Gott steckt ihn an mit stellvertretender Hoffnung: Ich weiß, sagt Gott, du *kannst heilen*. Aber trenne dich zuallererst von falschen Freunden:

**Heil dem Menschen, der nicht handelte nach dem Ratschlag der Bösen** – die das Gute mies machen und, was krank macht, „geil“ nennen. Lass dich nicht fesseln von denen, die dir dein Leben nehmen und es als „große Freiheit“ preisen; die ihren Spaß haben, wenn du ihnen folgst.

**Heil dem Menschen, der den Weg der Sünder nicht betrat** – der seinen eigenen Weg geht und seine eigenen Grenzen setzt, nicht fremdbestimmt anderen nachhäft.

**Heil dem Menschen, der im Kreise der Spötter nicht saß,** – sondern sich den Umgang mit den Verspotteten nicht verbieten lässt.

In Psalm 1 wirft sich Gott dazwischen. Gott sucht den, der der Sucht zu verfallen droht. Gott greift nach dem im freien Fall. Gott gibt nicht verloren, der sich verloren gibt.

4. Die meisten dieser Jet-Set-Junkies aus meiner Schulklasse - Klugschwätzer, Klein-Dealer und **Spötter** für Jahre - haben später die Kurve gekriegt. Haben sich irgendwann zusammengerissen, über Umwege Abitur/Schulabschluss gemacht, studiert, Karriere gemacht. Aber zwei Haschpuppies haben´s nicht geschafft. Die sind abgestürzt und in den freien Fall übergegangen. Sucht ist teuer. Was haben die beiden für ein Vermögen ausgegeben! Ihre Geschwister angepumpt, die Eltern beklaut, von Freunden geschnorrt, was nur zu holen war. – Was vergeudest du für Summen für etwas, was keine **Frucht bringt!** fragt der Psalm. Du bringst so viel Leistung! Warum denn nicht für etwas, das Segen trägt?! Wenn du nur ein wenig dieser Energie einsetzt für deine Zukunft, dann bist du **ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit und sein Laub welkt nicht, und alles, was er tut, gelingt.**

**Heil dem, der Sehnsucht hat nach der Weisung des HERRN !** Wenn schon Sucht, dann **hab´ Sehnsucht nach der Weisung des HERRN**, sagt der alte Psalm. Ergreife die Hand, die nach dir greift. Es ist noch was drin.

\*

Und weil bloße Appelle schon bei Kajin wenig halfen, fügt der Psalm noch etwas Entscheidendes hinzu: Du bist nicht allein! sagt er. **Denn es geleitet der HERR den**

**Weg der Bewährten.** **Bewährt** heißen in der Bibel nicht die Starken, die sowieso alles im Griff haben. **Bewährt ist, wer bewahrt ist.** Bewährt ist, wer spürt, dass eine himmlische Macht alles tut, um uns zu bewahren. – Die *Fachlichkeit* weiß viel über Ursachen und Medikamente und Ich-Stärkung in der Sucht. Wir brauchen sie. Der *Glaube* hat ein Gespür für etwas Unergründliches, das ungeahnte Kräfte verleiht. Ich weiß nicht, wie viele Mitarbeitende es noch gibt in unserer Diakonie, die das noch wissen. Und wenn sie es wissen, ob sie es ihren Klienten noch weitergeben: Dass Gott nach den Süchtigen sucht. Und dass Er, solange noch ein Hauch von Leben in ihnen ist, keinen verloren gibt.

**>So wahr Ich lebe<  
spricht Gott der HERR:  
>Ich habe kein Gefallen  
am Tode des Gottvergessenen,  
sondern daran, dass der Gottvergessene  
umkehre von seinem Wege  
und lebe!<**

Amén